

Wirtschaft vor Ort



EWS: Das Unternehmen des Solarpioniers wächst

HANDEWITT Das Unternehmen von Solar-Pionier Kai Lippert wächst weiter: Erst im Frühjahr hatte „Energie aus Wind und Sonne“ (EWS) in Handewitt einen neuen Bürotrakt eingeweiht. Nun folgt bereits die nächste Erweiterung: eine zweite Lagerhalle. „Der ganzen Branche geht es gut“, sagte Geschäftsführer Kai Lippert. „Uns geht es aber überdurchschnittlich gut. Irgendetwas müssen wir besonders gut machen.“ Die neue Halle mit einer Kapazität von 6000 Quadratmetern soll die Umschlagsmenge deutlich erhöhen. Das I-Tüpfelchen bildet die 200-Kilowattpeak(kWp)-Solarstromanlage auf dem Dach. „Für die gleiche Leistung müssten ein Jahr lang 2000 Leute pausenlos auf einem Fahrrad strampeln“, verdeutlichte Kai Lippert.

Der erneute Anbau ist ein weiterer Mosaikstein einer enormen Entwicklung, die 1985 in einem ehemaligen Bahnwärterhäuschen begann. Heute dehnt sich EWS

auf 1,5 Hektar aus und beschäftigt über 100 Mitarbeiter. Im nächsten Jahr sollen weitere dazukommen. Handewitts Bürgermeister Arthur Christiansen nannte für Schleswig-Holstein Marktanteile von 20 Prozent bei Solarenergie und 25 Prozent bei Pelletheizungen. Landrat Bogislav-Tessen von Gerlach erklärte, 2009 habe es bislang rund 5000 Photovoltaik-Anträge im Kreisgebiet gegeben – mehr als 2006 und 2007 zusammen. Schon jetzt würde aus Wind und Sonne der Strombedarf für diese Region gedeckt werden.

„Ich habe das Gefühl, dass sich der Markt weiterentwickelt“, sagte Kai Lippert mit Blick auf die Kooperation mit „BP Solar Deutschland“. Dessen Chef Matthijs Bruijnse erklärte: „Das Steinzeitalter ging nicht zu Ende, weil es keine Steine mehr gab. Und das Ölzeitalter wird nicht ausklingen, weil die Ölreserven erschöpft sind, sondern weil es bessere Alternativen gibt.“

Jan Kirschner

Die 200-Kilowattpeak-Solarstromanlage: „Für die gleiche Leistung müssten ein Jahr lang 2000 Leute pausenlos auf einem Fahrrad strampeln.“

KIRSCHNER